



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Mitteilung öffentlich	Drucksachen-Nr.: XX/5015.1
Federführung: Fachamt Interner Service Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt Fachamt Management des öffentlichen Raumes Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	Datum: 28.04.2014

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	06.05.2014

**E-Bus-Terminal in St. Georg - ÖPNV der Zukunft in Hamburgs Herzen
hier: Mitteilung der Verwaltung**

Sachverhalt:

Die Bezirksversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.02.2014 den nachstehenden Antrag der SPD-Fraktion „E-Bus-Terminal in St. Georg – ÖPNV der Zukunft in Hamburgs Herzen“ mehrheitlich beschlossen:

Hamburg ist eine moderne Metropole. Sie ist in vielerlei Hinsicht vorbildhaft für zahlreiche Städte Europas. Eine innovative Verkehrspolitik ist ein wesentliches Merkmal einer zukunftsorientierten und nachhaltig denkenden Stadt. Hierzu gehört vor allem ein vielseitiger Individualverkehr, der nicht wie bisher ausschließlich vom privaten PKW ausgehen darf. Heute nutzen viele Hamburgerinnen und Hamburger statt dem eigenen Auto CarSharing-Angebote, fahren Fahrrad, U- sowie S-Bahnen oder gehen zu Fuß. Zu einem flexiblen Individualverkehr gehören in der Fläche zudem zeitgemäße Busfahrzeuge. Hier ist Hamburg bereits Anziehungspunkt für innovationsfreudige Unternehmen, die in unserer Stadt zukunftsweisende Fahrzeugtechnologie im realen Betrieb vor Ort einsetzen. Dies kommt insbesondere den Klimazielen sowie einer besseren urbanen Lebensqualität zugute. Die Reduktion von Lärm- und Abgasemissionen sind wesentliche Bausteine einer nachhaltigen Verkehrs- und Umweltpolitik in Hamburg. Dem öffentlichen Personennahverkehr kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Das auf der bisherigen Parkplatzfläche geplante E-Bus-Terminal ist für die Hamburger Hochbahn AG logistisch nahezu alternativlos, da zum einen die nötigen Hochspannungsanschlüsse erreichbar sind und zum anderen im Betrieb kostenintensive Fahrten vermieden werden. Für den Stadtteil St. Georg bietet die Planung des Terminals die Chance, die seit langem geplante Grünachse vom Hühnerposten bis zum Berliner Tor noch in dieser Dekade zu realisieren und auf dem bisherigen Parkplatz, der als ZOB-Erweiterungsfläche ausgewiesen ist, eine hochwertig gestaltete Anlage zu erhalten, die sich in ein attraktives Grünkonzept einfügt. Das geplante E-Bus-Terminal wird darüber hinaus Ausgangspunkt für eine umfassende Umgestaltung und Beruhigung der Adenauerallee sein.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beschließen:

1. Die Bezirksversammlung begrüßt den Bau eines E-Bus-Terminals nahe des ZOB am Nagelsweg, zwischen der Adenauer- und der Kurt-Schumacher-Allee.
2. Die Bezirksversammlung fordert die Hochbahn auf, das E-Bus-Terminal umfassend zu begrünen und so zu gestalten, dass das Gelände einen wirklichen Mehrwert für die Anwohnerinnen und Anwohner in St. Georg darstellt und interessierte Bürgerinnen und Bürger sich ein Bild von der eingesetzten Technik machen können.
3. Wir fordern den Bezirksamtsleiter auf, sich bei der Hochbahn dafür einzusetzen, dass die Nebenverkehrsflächen sowie die dortigen wenigen Parkflächen zwischen Adenauerallee und der fraglichen Fläche als zusätzlicher Grünstreifen mit Gehweg hergerichtet werden, sodass eine durchgehende grüne Wegeverbindung vom August-Bebel-Park bis zum Lindenplatz entstehen kann. Die Planungen und Baumaßnahmen sollen in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte erfolgen.
4. Die Hochbahn wird aufgefordert, die Haltestelle Hauptbahnhof/ZOB, die bisher nur für die Nachtbus-Linien 606, 608 und 609 sowie die Schnellbuslinie 31 eingesetzt wird und zukünftig auch von den E-Bus-Linien 4, 5, 37 und 109 angefahren wird, entsprechend der nötigen Kapazitäten auszubauen und einen qualitativ hochwertigen Wartebereich für die Fahrgäste zu schaffen.
5. Die Bezirksversammlung fordert eine gestalterische Einbettung des neuen E-Bus-Terminals in die Gesamtplanung der Grünanlagen zwischen Hühnerposten und Berliner Tor. Zudem soll die Achse von der Mönckebergstraße bis zum Berliner Tor gestärkt werden. Hierzu gehört eine Verlagerung des Verkehrs von der östlichen Adenauerallee in die Kurt-Schumacher-Allee sowie die Verkehrsberuhigung der Adenauer-Allee selbst samt Herrichtung der Nebenflächen für den Rad- und Fußverkehr. Ferner sollen die Planungen im Zusammenhang mit der Steintorbrücke in das Gesamtkonzept einbezogen werden. Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich hierzu mit der BSU und anderen zuständigen Behörden und Trägern wie der Hamburger Hochbahn AG oder der Deutschen Bahn AG in Verbindung zu setzen, und dem Verkehrsausschuss die dortigen sowie eigene Planungen zu einem geeigneten Zeitpunkt vorzustellen.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nimmt hierzu wie aus der Anlage ersichtlich Stellung.

Darüber hinaus teilt das Bezirksamt zu den Punkten 3 und 5. mit:

3. Die Hochbahn kann verständlicherweise aus ihrem Budget nur die von dem Projekt unmittelbar betroffenen, öffentlichen Flächen, die umgestaltet werden müssen, finanzieren. Jedoch hat sich die Hochbahn in Gesprächen bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) willens gezeigt, Planungsabsichten seitens der BSU im Zusammenhang mit der „Landschaftsachse Horner Geest“ finanziell zu unterstützen. Diese betreffen den Abschnitt vom Hauptbahnhof bis zum Berliner Tor.
5. Die unter 3. erwähnten Planungsabsichten zur „Landschaftsachse Horner Geest“ beinhalten die genannten Teilräume. Zusätzlich ist beabsichtigt, Sanierungsmaßnahmen an den vorhandenen Grünanlagen (z.B. Karl-Legien-Platz) durchzuführen.
Eine Verlagerung des Verkehrs von der Adenauerallee auf die Kurt-Schumacher-Allee bedarf einer umfassenden verkehrstechnischen Betrachtung und Prüfung. Diese soll im Zusammenhang mit einem Verkehrsgutachten zur Situation zum Hauptbahnhof erfolgen.
Das Bezirksamt Hamburg-Mitte ist mit allen relevanten Partnern im Gespräch.

Petition/Beschluss:

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage